

Bundeseinheitliche Weiterbildungsprüfung

Hinweise für den Korrektor:

- Die folgenden Lösungen sind lediglich Lösungshinweise und keine Musterlösungen.
- Sie sollen nur den Rahmen der zu erwartenden Prüfungsleistung abstecken.
- Der Korrektor ist durch die hier aufgeführten Lösungshinweise in seinem Bewertungsspielraum nicht eingengt.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.
- Bei Berechnungen sollen Folgefehler berücksichtigt werden und somit nicht zum Punktabzug führen.
- Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben/Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Männer und Frauen gemeint.

Die Aufgaben mit Lösungsvorschlägen können von den Industrie- und Handelskammern oder Dritten nach einer Frist von sechs Monaten direkt bestellt werden bei:

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG, Service-Center DIHK,
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Tel.: 0521/91101-16, Fax: 0521/91101-19, E-Mail: service@wbv.de

Aufgabe 1

Der Vorstand der PROXIMUS Versicherung AG möchte im Rahmen einer Neustrukturierung ein maschinelles Risikoprüfprogramm im Krankenversicherungsbereich einführen.

Als Risikomanager bereiten Sie die Beschlussvorlage vor:

- a) Stellen Sie drei Vor- und drei Nachteile einer manuellen Risikoprüfung dar. (12 Punkte)
- b) Stellen Sie drei Vor- und drei Nachteile eines maschinellen Risikoprüfprogramms dar. (12 Punkte)

Lösungshinweise Aufgabe 1

(24 Punkte)

[VO: § 5 Absatz 4 Nr. 2]

- a) Vorteile, z. B.:
- individuelle Risikoprüfung
 - Risikovereinbarungen sind verhandelbar und somit flexibel.
 - Fachwissen der Sachbearbeiter wird gefordert und gefördert.
 - Risikovereinbarungen für den Kunden nachvollziehbar
- Nachteile, z. B.:
- zu geringe Zuschläge
 - Folgeschäden (Folgekosten) werden nicht berücksichtigt.
 - kostenintensiv, da personalintensiv
 - hoher Schulungsaufwand – ggf. Beratungsärzte
 - keine einheitliche Risikoprüfung
- b) Vorteile, z. B.:
- geringe Kosten
 - einheitliche Bewertung
 - geringe Personalkosten
 - schnelle Bearbeitung (kaum Rückfragen)
- Nachteile, z. B.:
- keine/geringe Flexibilität
 - Ergebnis nicht individuell und daher schlecht „verkaufbar“ (nachvollziehbar)
 - Medizinisches Know-how geht verloren.
 - hohe Kosten für Einführung, Pflege und Schulung
- (12 Punkte)
- (12 Punkte)

Aufgabe 2

Das Thema ständig steigender Beiträge wird zunehmend auch von sogenannten spezialisierten Beratern bedient. Gerade auch im Rahmen von Beitragsanpassungen werden Kunden zu Umstellungen ihres Vertrages gedrängt.

Der Umstellungsanspruch ist dem Bestandskunden im VVG aber auch in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen garantiert.

Da unabhängige Vertriebspartner und auch Kunden immer mehr nach den vertraglichen und rechtlichen Möglichkeiten fragen, sollen Sie die Vertragsabteilung der PROXIMUS Versicherung AG auf dieses Thema einstimmen.

- a) Stellen Sie die gesetzliche Grundlage für mögliche Umstellungen dar. (9 Punkte)
- b) Stellen Sie die möglichen Konsequenzen der Risikoprüfung bei einer Tarifierhöhung/ Reduzierung des Selbstbehaltes dar. (9 Punkte)
- c) Stellen Sie die Besonderheiten der Umstellungsmöglichkeiten der Kunden dar. (8 Punkte)

Lösungshinweise Aufgabe 2

[VO: § 5 Absatz 4 Nr. 3]

(26 Punkte)

- a) § 204 VVG: Der Versicherungsnehmer kann vom Versicherer verlangen, dass dieser den Wechsel in andere Tarife mit gleichartigem Versicherungsschutz unter Anrechnung der erworbenen Rechte und der Alterungsrückstellung zulässt. (9 Punkte)
- b) Bei einer Höherversicherung (auch bei einer Reduzierung des Selbstbehaltes) kann es zu Risiko-/Beitragszuschlägen oder auch Leistungsausschlüssen kommen. Wartezeiten sind zu beachten. (9 Punkte)
- c) Bei einer Beitragsanpassung sind als Alternativen der Basistarif, für die vor dem 1. Januar 2009 Versicherten der Standardtarif und andere Tarifvarianten vorzuschlagen, § 6 Abs. 2 VVG-InfoV. (8 Punkte)